

## Das Konzept der Transkulturalität

**Prof. Dr. Monica Juneja**

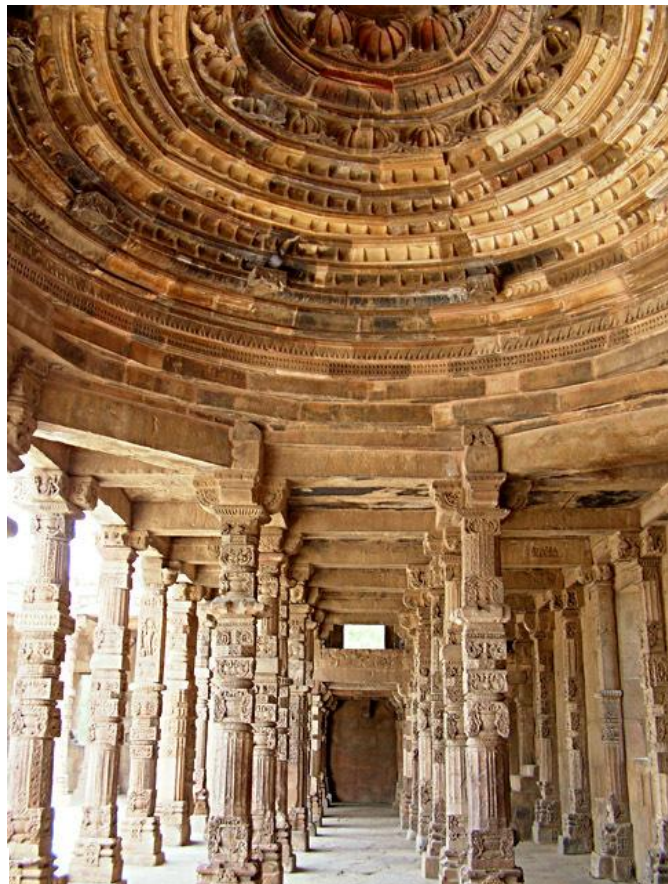
Chair of Global Art History, Universität Heidelberg

Tagung *Kulturerbe-Denkmalpflege: transkulturell*  
(Heidelberg 29.9.-1.10.2011)

Der Begriff der Transkulturalität beleuchtet Transformationsprozesse, die sich in Begegnungen und den darauf folgenden Beziehungen zwischen Regionen und Kulturen entfalten. Der Prefix „trans- „ ermöglicht die Befreiung von der Festschreibung von Kulturen als ethnisch, religiös oder nationalstaatlich definierten homogene Essenzen und sensibilisiert für eine dynamischere Bezeichnung von „Kultur“, die aus Konstellationen von grenzüberschreitender Mobilität konstituiert wird und im stetigen Prozess des Werdens zu erschließen wäre. Der Vortrag geht auf die Bedeutung eines transkulturellen Ansatzes für das gängige Verständnis von Kulturerbe ein. Indem Baudenkmäler als Gedächtnisorte zur Stiftung von Identitäten, seien sie nationaler, urbaner oder religiöser Art, beitragen, fragt der Vortrag nach denjenigen historischen Erfahrungen, welche durch die Begriffsbildung über historische Bauten ausgeblendet werden.

In welchem Spannungsverhältnis steht der wissenschaftliche Diskurs mit den vielfältigen Praktiken der Benutzung von Gebäuden in Vergangenheit und Gegenwart, die sich stets überlagern und innerhalb eines einzigen Gedächtnisortes mehrere, oft konfligierende Sinndeutungen stiften? In welcher Weise kann eine transkulturelle Sichtweise uns neue Impulse liefern, um Vorstellungen von Kultur, Identität und der Nation selbst neu zu denken?

Delhi: Qutb Moschee, 11. Jhd.



## **Lebenslauf**

Monica Juneja hat seit 2009 den Lehrstuhl für Globale Kunstgeschichte am Exzellenzcluster "Asia and Europe in a Global Context" der Universität Heidelberg inne. Sie absolvierte ihr Studium an den Universitäten Delhi und Sorbonne, promovierte anschließend an der École des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris. Zuletzt war sie Professorin an der Universität Delhi. Gastprofessuren führten sie an die Universitäten Wien, Hannover und die Emory University in Atlanta. Zu ihren Forschungsschwerpunkten in den Indien- und Europastudien gehören Transkulturalität und visuelle Repräsentation, disziplinäre Praktiken der Kunstgeschichte, Architekturgeschichte Südasiens der Frühmoderne, Gender und politische Ikonographie sowie Kunst und religiöse Identitäten in Südasiens.

## **Publikationen (Auswahl)**

Einige wichtigen Publikationen: *Peindre le paysan. L'image rurale dans la peinture française de Millet à Van Gogh* (1998), *Architecture in medieval India. Forms, Contexts, Histories* (Reader South Asia. Histories and Interpretations, 2001), *The lives of objects in pre-modern societies* (2006, hg. mit Gabriela Signori), *BildGeschichten. Das Verhältnis von Bild und Text in den Berichten zu außereuropäischen Welten* (2008, mit Barbara Potthast), *Religion und Grenzen in Indien und Deutschland: Auf dem Weg zu einer transnationalen Historiographie* (2009, hg. mit Margrit Pernau), „Architectural Memory between Representation and Practice. Rethinking Pierre Nora's Les lieux de mémoire" in: Indra Sengupta (Hg), *Revisiting Sites of Memory: New Perspectives on the British Empire* (2009), "Global Art History and the "Burden of Representation" in: Hans Belting et al (Hg), *Global Studies: Mapping Contemporary Art and Culture*, (2011).

Sie ist Herausgeberin der Reihe *Visual and Media Histories* (Routledge), Mitherausgeberin des *Encyclopedia of Asian Design* (Berg), der *Transcultural Studies*, *WerkstattGeschichte* und des *The Medieval History Journal*.

<http://www.asia-europe.uni-heidelberg.de/en/research/cluster-professorships/global-art-history.html>